

Das skizzenhafte Arbeiten hat mich im letzten Semester beschäftigt. Mit skizzenhaft arbeiten meine ich ein Gedanke eine Situation oder ein Zustand unpräzise zu Notieren. Das skizzenhafte Arbeiten beschränkt sich nicht nur auf das Medium Zeichnung sondern ist in allen Medien möglich. Dazu kommt, dass der Strich ein wichtiges Element ist, der beinahe in allen Arbeiten des letzten Semesters auftaucht.

Ausgehend von der Frage wie ich einen Ort dokumentieren kann, ohne ihn darstellen oder reproduzieren zu müssen, habe ich ein System entwickelt. Ich befinde mich an diesem Ort und erfasse ihn, indem ich den Farbeindruck in form von farbigen Strichen auf mehreren Blättern notiere. Das Ziel ist es, den Farbeindruck an einem neuen Ort zu rekonstruieren in dem ich die Farbstriche mit Schablonen auf den Raum/Boden übertrage. Dieses systematische sowie zeitaufwändige produzieren hat bei dieser Arbeit eine wichtige Rolle.

Schon seit längerem beschäftige ich mich mit dem Phänomen Paar. Ich habe mir eine Methode erarbeitet um dieses Thema zu behandeln. Ich Besorge mir Hochglanzmagazine (immer zwei) und blättere sie gleichzeitig durch um ein Bildpaar zu suchen. Dieses Bildpaar schneide ich aus, klebe es auf ein A3 Blatt und setze eine Notation mit Bleistift dazu. Ich mag es wenn der Blick zwischen den zwei Bildern hin und her springt, um zu überprüfen ob es wirklich dasselbe Bild ist.

Diese Notation die ich zuvor erwähnt habe, kann man auch als gestischen Strich bezeichnen, der auch in anderen Arbeiten des letzten Semesters zu sehen ist. Einmal handgemacht mit Bleistift oder in dreidimensionaler Form mit Draht. Ein anderes Mal digital erzeugt auf dem Computer.

Wichtig waren mir auch die Gegensätze wie Lieblichkeit und Boshaftigkeit, Liebe und Gewalt. In Wien habe ich das Gemälde „Mars, Venus und Amor“ von Tizian entdeckt, welches mich schwer beeindruckt hat. Mars (Kriegsgott) und Venus (Liebesgöttin) zeugten das Kind Harmonia (Göttin der Eintracht).



Was erwarte ich von meiner Arbeit? Wie will ich als Künstler nach der Schule präsent sein? Ist es wichtig, dass ich mich als Künstler bezeichne? Will ich als Künstler bezeichnet werden?

Diese Auseinandersetzungen sind sicherlich auch ein Grund, dass ich ein Selbstportrait produziert habe.

„Trotzdem“ dieses Wort erscheint mir wichtig. Trotzdem habe ich gemacht.

Im nächsten Semester versuch ich das Dekorative in meiner Arbeit weniger in Frage zu stellen.